



SozialMarie
Preis für innovative Sozialprojekte



Zukunftsfähiges Wirtschaften mit gesellschaftlicher Verantwortung und sozialer Innovation

7. November 2008

MID-TOWN Business Center, 1030 Wien, Ungargasse 64-66

Präsentation der Studie

“Soziale Innovation in Unternehmen”



Josef Hochgerner
Zentrum für Soziale Innovation

Vorschau

Teil 1:

Erläuterungen zum Begriff „soziale Innovation“

- Definition
- Einbettung in eine Typologie von Innovation
- Beispiele

Teil 2:

Rahmendaten zur Studie und Analyse der Ergebnisse

- Es gibt soziale Innovationen in Unternehmen, die nach innen oder außen wirksam werden können. Sie unterliegen nicht primär dem ökonomischen Kalkül, haben aber indirekt wirtschaftliche Effekte.
- Ein Bewusstsein, durch die gewählten Konzepte und Maßnahmen tatsächlich etwas (sozial) Innovatives zu tun, ist kaum bzw. selten vorhanden.
- Unterschiede nach Firmengrößen und Eigentumsverhältnissen: Bei Klein- und Familienbetrieben überwiegen persönliches soziales Engagement, bei großen sind institutionalisierte Abläufe bestimmend.



PROBLEMLÖSUNGSBEDARF IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN



TECHNOLOGIEN IN DER GESELLSCHAFT

Technologische Systeme werden gesellschaftlich hergestellt.
Die Produktion der Gesellschaft
(das „Sozial-Produkt“) ist kulturbedingt.

„Technological systems are socially produced.
Social production is culturally informed.

The Internet is no exception.
The culture of the producers of the Internet shaped the medium.
These producers were, at the same time, its early users.”

*Manuel Castells, 2001:
The Internet Galaxy. Reflections on the Internet, Business, and Society;
Oxford University Press*



DEFINITION

„Soziale Innovationen sind neue Konzepte und Maßnahmen, die von betroffenen gesellschaftlichen Gruppen angenommen und zur Bewältigung sozialer Herausforderungen eingesetzt werden.“

Zentrum für Soziale Innovation, 2008:

Impulse für die gesellschaftliche Entwicklung; ZSI-Discussion Paper 9 (S. 2)

<http://www.zsi.at/de/publikationen/346/4953.html>



SYSTEMATIK

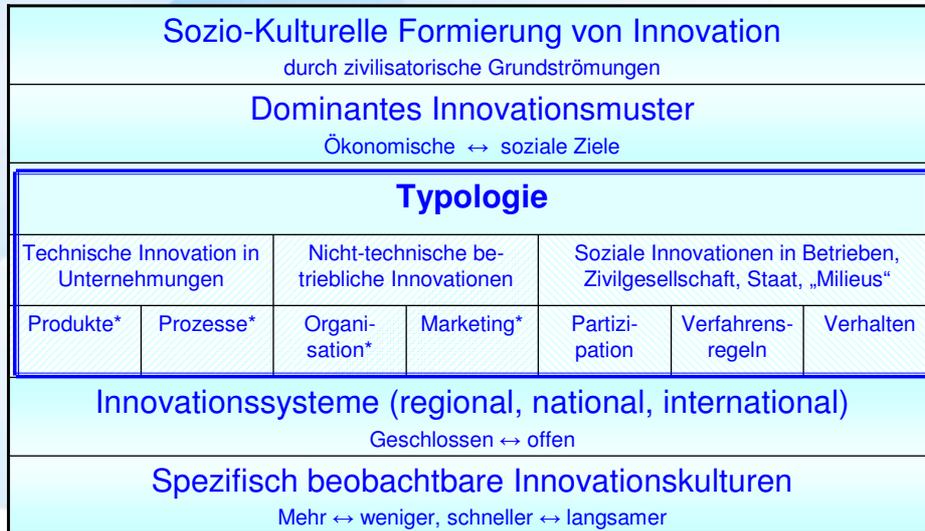
Soziale Innovation:
Eine neue, gezielte und erfolgreiche Lösung für ein soziales Problem

„Erfolgreich“ heißt: Die Lösung funktioniert, wird angenommen und findet Verbreitung.

		Erfolgreiche Lösung	
		Alt	Neu
Soziales Problem	Alt [Erfahrungen]	Innovationspotential: Adaptierung	Innovation
	Neu [Keine Erfahrungen]	Erweiterte Anwendung: Imitation	



TYOLOGIE VON INNOVATIONEN



*) „Innovation“ definiert nach „Oslo-Manual“, OECD/EUROSTAT 2005

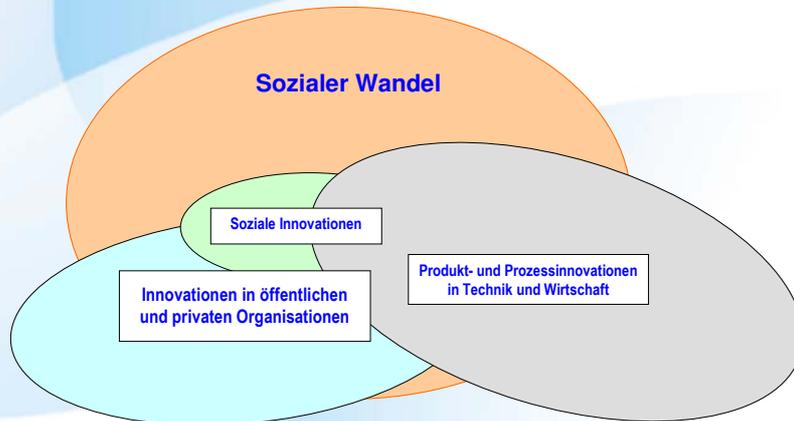
DIE GESELLSCHAFTLICHE EINBETTUNG SOZIALER INNOVATIONEN

Soziale Innovation – eine Komponente des sozialen Wandels



DIE GESELLSCHAFTLICHE EINBETTUNG SOZIALER INNOVATIONEN

Überlappungen verschiedener Formen von Innovation mit sozialem Wandel



BEKANNTE BEISPIELE

Soziale Innovationen in wichtigen Bereichen gesellschaftlicher Entwicklung
– wovon einer die Technik ist:

Bereiche gesellschaftlicher Entwicklung	Beispiele von sozialen Innovationen
Arbeit, Beschäftigung, Wirtschaft	• Gewerkschaften, Betriebsräte, Kollektivverträge, Sozialpartnerschaft, Managementkonzepte, Franchising, ...
Bildung und Weiterbildung	• Schulpflicht, Schulformen, pädagogische/didaktische Konzepte, technologie-unterstütztes lernen, <i>micro-learning</i> , ...
Technologien, Maschinen	• Normen, Durchsetzung von Standards, Verkehrsregeln, Führerschein, Straßenampeln, <i>technology assessment</i> , ...
Demokratie und Politik	• Der Staat als juristische Person, (allgemeines) Wahlrecht, Verwaltungsprozeduren, Kontrolleinrichtungen, ...
Sozialsystem und Gesundheitswesen	• Soziale Vorsorgesysteme, Formen ihrer Finanzierung (Versicherungsprinzip vs. Steuern), Gemeinschaftspraxen, ...



Soziale Innovationen in Unternehmen

Beauftragung: Unruhe Privatstiftung – Sozialmarie



- Ziele der Studie: Welche Formen von sozialer Innovation sind in privaten, gewinnorientiert arbeitenden Unternehmen zu finden, welche Anwendung und welche Bedeutung wird ihnen innerbetrieblich zugemessen?
- Durchführungszeitraum: Oktober 2007 – Februar 2008
- Interviews in 24 österreichischen Firmen, Literaturanalysen
- Firmengrößen: Von Mikro-Unternehmen bis zu internationalen Großkonzernen
- Branchenschwerpunkte: Industrie (div. Produktionsbetriebe, IT), Handel und andere Dienstleistungen (z.B. Banken, Beratung, Facility Management).
- Auswertung: Alle Interviews wurden auf Tonträger aufgenommen, transkribiert, mit MAXQDA (Verfahren zur vgl. Inhaltsanalyse und Typenbildung) analysiert.
- Durchgeführt am ZSI von Mag. Alexander Kesselring und Michaela Leitner
- Bericht (220 Seiten) zum download verfügbar unter www.sozialmarie.org/admin/documents/Soziale_Innovation_in_Unternehmen.pdf
www.zsi.at/de/projekte/abgeschlossen/3932.html



ERGEBNISSE 1

Nach innen wirkende soziale Innovationen

Hauptziele	Die Innovation	Das Problem	Die Lösung	Unternehmen
Persönliches Engagement, einbeziehen von MitarbeiterInnen	Wertschätzungs- u. Anerkennungskultur	Wiedereinstieg	Weiterbildung Maßnahmen für Work-Life-Balance	Kleinunternehmen Motivation: pers. Erfahrungen der Gründerin
Persönliches Engagement, einbeziehen von MitarbeiterInnen	Personalaufnahme von älteren und behinderten MA	Integration benachteiligter Gruppen	Gesundheitsförderung, Offenheit und Arbeitsklima	Kleinunternehmen pers. Erfahrungen des Gründers
Strategische Kooperationen für Frauenförderung	Frauenförderung in „Männerbranche“	Vereinbarkeit Familie und Beruf	Telearbeit Karenzprogramm Cross-mentoring	Kleinbetrieb in Zusammenarbeit mit europ. NGO
Diversity Management	Unternehmens-theater	Konflikte, Missverständnisse, Sprachprobleme	Soz. Analyse, Ergebnisdarstellung in Rollen (Theateraufführung)	Internat. Konzernbetrieb mit Kulturverein/SchauspielerInnen
Diversity Management	Umfassendes DM	Hohe Fluktuation, unattraktive Arbeit 25 verschiedene Nationalitäten	Integrationsmaßnahmen, Barrierefreiheit (technisch, sozial, kulturell)	Großer Konzernbetrieb, Koop. mit int. Netzwerken, Stakeholdern
Diversity Management	Personal- und DM einschließlich pensionierte MA	Erkenntnis, dass Kompetenzen ungenutzt bleiben	Beziehungspflege Ausbildungsmaßnahmen	Internat. Konzernbetrieb, Kooperation u.a. mit TU



ERGEBNISSE 2

Hauptziele	Die Innovation	Das Problem	Die Lösung	Unternehmen
Wissen und Kommunikation	Ideenmanagementsystem	Bewältigung von (technischen) Innovationen und Änderungen	Neue interne Funktionen und Institutionen, Ausweitung d. Partizipation	Großbetrieb, Papier- und Verpackungsherstellung
Wissen und Kommunikation	Bindung von MitarbeiterInnen durch besondere PE-Maßnahmen	Fachkräftemangel	Diverse zielgerichtete Projekte und Arbeitsgruppen, Nutzung von IT	Mittelbetrieb im Bereich IT-Dienstleistung
Nachhaltigkeit	Emotions-Management	Fusion	Projekte, Sport, Strategiemeeetings, Events ...	Kleinbetrieb (Beratung) Abfall u. Ressourcen, Klimaschutz
Nachhaltigkeit	Implementierung betrieblicher Sozialarbeit	Kündigungen	Kommunikation, Partizipation, Motivationsförderung	Mittelbetrieb eines internationalen Konzerns, Chemie
Nachhaltigkeit	Werthaltungen als Antrieb von Teamentwicklung	Umsetzung der Ergebnisse jährl. Nachhaltigkeitsberichte in GRI	Unternehmensleitlinie „Spirit“, 5-Schichtmodell (statt Drei-Schichtmodell)	Mittelbetrieb im Bereich Rohrtechnik und Engineering; Kooperation mit Beratungsfirma



ERGEBNISSE 3

Hauptziele	Die Innovation	Das Problem	Die Lösung	Unternehmen
Personalmanagement in KMU	Begleitende und motivierende PE	Div. Selbst- und Fremdeinschätzung der Zufriedenheit	Verb. Auswahlprozess Analyse von MA- und Ausstiegsgesprächen	Produzierender Mittelbetrieb im (Bio-) Energiesektor
Personalmanagement in KMU	Interne Aufstiegsförderung	Wünsche nach Sicherheit, Orientierung, Transparenz	Themenzentr. Interaktion, Offenlegung des Personalkonzepts, Werte pflegen	Kleinbetrieb in der Consulting-Branche
Personalmanagement in KMU	Sozialkompetenzentwicklung im Team	Bewältigung von Wachstum	Zielvereinbarungen Weiterbildung mit Zertifizierung	Kleinbetrieb in IT-Branche
Neue Wege der Ausbildung von MitarbeiterInnen	Vorausschauendes Management von Alterungsprozessen	Junge Belegschaft länger halten	Fördergespräche, Erfolge feiern und verständlich darstellen, Projektgruppen	Mittelbetrieb, Produktion von Messgeräten (Elektronik)
Neue Wege der Ausbildung von MitarbeiterInnen	Ganzheitliche Bildung für Lehrlinge	Heranführen von Nachwuchskräften (hoher Altersschnitt)	Ausbildungsverbund, gezielt Wertschätzung und Gesundheitsaspekte einbeziehen	Großbetrieb, Papierherstellung
Neue Wege der Ausbildung von MitarbeiterInnen	Berufsqualifizierung f psychisch/sozial beeinträchtigte Jgdl.	Normale Lehrausbildung nicht möglich	Interne Akademie mit spez. Schulungs- und Betreuungsmethoden	Großbetrieb Handelsunternehmen, Koop. mit NGO



ERGEBNISSE 4

Soziale Innovationen mit Zielgruppen im Betriebsumfeld Mischformen von Innen- und Außenwirkung

Hauptziele	Die Innovation	Das Problem	Die Lösung	Unternehmen
Neue Wege der Ausbildung von MitarbeiterInnen	Präsentations-schnittstelle für MA und Kunden/innen	Nutzung der Chancen eines Neubaus	Info- u. Trainings-Center, Angebote nach außen offen	Großbetrieb im Sektor Maschinenbau
Zielgruppen im Unternehmensumfeld	Soziale Integration durch Bankdienstleistungen	Einschränkung d. Handlungsfähigkeit v. Menschen ohne Bankkonto	Befristete Kontovergabung und Versicherungen	Bankensektor, Kooperation mit anderen Formen und NGOs
Zielgruppen im Unternehmensumfeld	Konflikt- und Kreditmediation	Strengere Risikoprüfung durch Basel II steigert Stress- und Konfliktpotenziale	MA-Training, Einsatz von „Konfliktlotsen“ und MediatorInnen	Bankensektor
Zielgruppen im Unternehmensumfeld	ECDL für krebskranke Kinder und Jugendliche	Hoffnung und Sinn vermitteln	Training mit spez. Vermittlungsmethode,	Großbetrieb der Beratungsbranche Kooperation mit Spitälern u.a.



ERGEBNISSE 5

Nach außen wirkende soziale Innovationen

Hauptziele	Die Innovation	Das Problem	Die Lösung	Unternehmen
Soziales Engagement der Unternehmensleitung	Hilfestellungen für KMU in Notlagen	Unternehmenskrisen und scheitern	Kostenloses Online-Angebot	Einzelunternehmerin, europ. Kooperationen
Soziales Engagement der Unternehmensleitung	Soziale Leistungen als Endzweck des Unternehmens	Schlechte Wirtschaftslage in strukturschwacher Region	Kontrolliertes Wachstum in Netzwerken	Kleinunternehmen Produktion Schuhe und Möbel
Soziales Engagement der Unternehmensleitung	Nachhaltiges Wirtschaften und Integration von Menschen mit Behinderungen	Abfallvermeidung und Recyclingbedarf	Re-Investitionen von Gewinnen	Kleinbetrieb in Zusammenarbeit mit NGOs





Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Univ.-Prof. Dr. Josef Hochgerner
Zentrum für Soziale Innovation
Linke Wienzeile 246
A - 1150 Wien

Tel. ++43.1.4950442
Fax. ++43.1.4950442-40
email: hochgerner@zsi.at
<http://www.zsi.at>